

Nach 16 Jahren mal wieder in Hof

Leichtathletik Am Wochenende finden im Ossecker Stadion bayerische Meisterschaften statt. Fast 700 Sportler sind zu Gast. Und auch die Region ist dabei.

Von Arndt Peckelhoff

HOF. Die LG Hof feiert – nach dem Hochsprung mit Musik und dem 30. Internationalen Sparkassen Stabhochsprung-Meeting – ihrem dritten Top-Ereignis in diesem Jahr entgegen: Und schon bald ist es soweit. Am Samstag, 1. August, und Sonntag, 2. August, machen die besten Leichtathleten aus dem Freistaat Station bei den bayerischen Meisterschaften 2026. Und zwar bei den Männern, Frauen und in der Altersklasse U18. Sie alle, bis auf die ausgelagerten Hammerwerfer und Bahngeher, kommen ins Ossecker Stadion, um ihre Besten zu ermitteln.

„Wir freuen uns sehr, dass wieder einmal bayerische Titelkämpfe in Hof sind“, sagen Vorsitzender Thomas Neubert und Sportwart Udo Jähreis von der LG Hof unisono. Sie waren bereits 2010, also vor 16 Jahren, bei den letzten bayerischen Titelkämpfen in der Saalestadt, und zwar bei der Jugend und den Junioren, in federführender Position.

— Rund um die Titelkämpfe

In diesem Jahr stehen wieder 100 Helfer der Leichtathletik-Gemeinschaft sowie zahlreiche Kampfrichter bereit, damit die vielen Teilnehmer – darunter auch deutsche Meister – nicht nur erfolgreich, sondern vor allem zufrieden nach Hause fahren können. Einen Dank richtet die LG Hof auch an die Stadt Hof, ans Stadtmarketing Hof und an das Amt für Breitband, Digitalisierung und Vermessung Hof für die Unterstützung im Vorfeld der Titelkämpfe. Und natürlich auch an alle Unterstützer, Sponsoren und Förderer der Leichtathletik. Für die Zuschauer auf der Tribüne wird wieder eine 20 Meter lange Videoband aufgebaut, an der diese die einzelnen Ergebnisse verfolgen können.

— Die Teilnehmer

Fast 700 Athleten aus Sprint, Sprung und Wurf sind für die bayerische Meisterschaft angemeldet, manche mit Doppelstarts. Denn mehr 1000 Meldungen sind für die einzelnen Disziplinen abgegeben. Die Frauen, Männer und U18-Athleten reisen vom Allgäu bis zur Rhön, von Coburg bis ins Alpenvorland nach Hof an, um erfolgreich um Titel und Plätze auf dem Siegerpodest zu kämpfen. Natürlich auch aus zahlreichen bekannten namhaften Vereinen wie LG Stadtwerke München, TSV 1860 München, TSV Gräfelfing, LAC Quelle Fürth, LG Main-Spessart, LG Telis Finanz Regensburg, TG Würzburg oder LG Bamberg. Zudem sind einige Starter da-



Doppelt am Start für die LG Hof bei den bayerischen Titelkämpfen: Luca Miess. Foto: Theo Kiefner

bei, die aus anderen Bundesländern oder wie vier schnelle Sprinter sogar aus Thailand kommen. „Diese werden aber außer Konkurrenz gewertet“, erklärt Neubert.

— Erinnerungen an 2010

Vor 16 Jahren fanden schon einmal bayerische Meisterschaften der Jugend und Junioren in Hof statt – und dabei waren zahlreiche Athleten aus der Region erfolgreich. Allen voran Theresa Stöcker (LG Fichtelgebirge), die damals Titel im Kugelstoßen und Hochsprung holte, zudem noch einmal Zweite (Speerwurf) und Dritte (Diskuswurf) wurde. Weitere Titel holten Linda Wagner (LG Fichtelgebirge) im Kugelstoßen und Jo-

nathan Herbst (ATS Kulmbach) im Hammerwurf. Zudem waren im Ossecker Stadion erfolgreich: 2. Jonas Schubert (LG Hof) über 100 Meter; 3. LG Hof-Staffel mit Bastian Schultz, Felix Lockenvitz, Kevin Schindler und Felix Schörner über 4x100 Meter; 2. Simon Lang und Berit Fischer (jeweils LG Frankwald) im Hammerwurf; 2. Nathalie Zakrzewski (LG Hof) im Speerwurf und 3. im Hochsprung; 3. Maike Limmer (LG Fichtelgebirge) im Stabhochsprung.

— Der Zeitplan

Die bayerischen Meisterschaften in Hof beginnen am Samstag, 1. August, um 12 Uhr. Im Laufe des Tages finden zahlreiche Ent-

scheidungen statt, die letzte um 18.20 Uhr mit dem Finale der Männer über 5000 Meter. Ein Höhepunkt des ersten Wettkampftages sind sicherlich die 100 Meter der Männer, die starten gegen 15.30 Uhr. Fortgesetzt werden die Titelkämpfe am Sonntag, 2. August, um 11.30 Uhr mit den ersten Endkämpfen. Abgeschlossen wird der Wettkamp um 16.25 Uhr mit dem Männerfinale über 1500 Meter.

— Die Teilnehmer der Region

Der Ausrichter LG Hof und die LG Fichtelgebirge stellen bei den Titelkämpfen einige Athleten mit Perspektiven, die allerdings kaum Chancen auf einen Platz auf dem Siegerpodest haben dürften. Ziel für die Starter der beiden Leichtathletik-Gemeinschaften dürfte deshalb das Erreichen von Endläufen oder Finalrunden sein.

Die LG Hof hatte im Vorfeld allerdings auch ganz großes Pech, denn die 4x100-Meter-Staffel platze wegen einer langwierigen Verletzung und einer kurzfristigen Erkrankung. „Das ist sehr schade“, betont LG-Sportwart Udo Jähreis. Der junge Sprinter Luca Miess wird im Einzel über die 100 und 200 Meter starten, zudem geht Hannah Fiedler über die 1500 Meter auf der Bahn. Felina Neudert ist im Diskuswurf vertreten und komplettiert das Hof-Trio.

Die LG Fichtelgebirge schickt ein weibliches Quartett ins Rennen. Mit Laura Jungnickl ist die amtierende bayerische U23-Titelträgerin im Diskuswurf dabei. Auch Sarah Poleba, immerhin Teilnehmerin der deutschen U20-Meisterschaften, vertritt die Region im Diskuswurf und im Kugelstoßen. Zudem geht Carolin Pöckner ebenfalls mit dem Diskus und der Kugel an den Start. Sophie-Marie Betz läuft die 100 Meter und ist beim Stabhochsprung noch dabei.

— Das große Wiedersehen

Einer der rund 700 Teilnehmer wird am Wochenende besonders gerne in die Saalestadt kommen: Felix Schörner. Der Sprinter von der LG Bamberg hat früher für die LG Hof viele Wettkämpfe bestritten – und stand bei der letzten bayerischen Meisterschaft in der Saalestadt, also vor 16 Jahren, mit der Sprintstaffel der LG Hof als Dritter sogar auf dem Siegerpodest. Dabei wird es nicht nur ein großes Hallo mit der großen Hof-er Leichtathletik-Familie geben, sondern auch ein richtiges Familientreffen. Denn: Schwester Laura ist mittlerweile Nachwuchstrainerin bei der LG, Mama Martina wird wieder im Catering-Team dabei sein und Papa Joachim als Kampfrichter im Einsatz sein.

Bei einem guten Verlauf könnte Felix Ströbner – 16 Jahre nach Rang drei bei der bayerischen Meisterschaft in Hof – im Ossecker Stadion wieder das Siegerpodest besteigen. Denn die Mannschaft der LG Bamberg geht immerhin mit der zweit schnellsten Vorleistung in die Titelkämpfe.

Herbe Kritik aus Kulmbach

Leichtathletik-Titelkämpfe Martin Ständner ist sauer, weil Hammerwerfer in Hof nicht dabei sind. Die LG Hof und die Stadt Hof wehren sich.

Von Arndt Peckelhoff

KULMBACH/HOF. „Hammerwerfer sind in Hof nicht erwünscht.“ Unter diesem Titel schickte Martin Ständner, Trainer des UAC Kulmbach, eine Nachricht in die Sportredaktion – und übte herbe Kritik an der Stadt Hof und der LG Hof, dem Ausrichter der am Wochenende anstehenden bayerischen Meisterschaften im Ossecker Stadion. Denn: Die Hammerwerfer sind als einzige Disziplin in diesem Jahr nicht vertreten. „Das ist eine Demütigung der Athleten“, machte Ständner deutlich, wies daraufhin, dass es zusätzliche Kosten für seinen Verein gäbe, da die Werfer zu eigenen Titelkämpfen reisen müssten.

Seine Kritik ging insbesondere an die Stadtverwaltung. „Der Stadt Hof sei gesagt, dass das städtische Stadion an der Ossecker Straße eine Kampfbahn Typ B ist, die durch öffentliche Mittel gebaut und bezuschusst ist. Eine solche Anlage ist nach DIN 18035 eine genormte Sportanlage, bei der alle Leichtathletikdisziplinen vorgesehen sind, also auch das Hammerwerfen. Der gelegentliche Vorwand, dass Wurfhämmer Löcher im Rasen hinterlassen, kann in Hof nicht geltend gemacht werden, nachdem das Kugelstoßen ebenfalls im Stadion mit Aufschlagsfläche auf dem Rasen stattfindet.“

Nicht verstehen kann Thomas Neubert die Äußerungen des Kulmbachers. „Das ist völlig aus der Luft gegriffen“, sagte der Vorsitzende der LG Hof. Der oberfränkische Kampfrichter Gerhard SEXTL hätte erst vor Kurzem Ständner die Gründe erklärt, warum Hammerwerfer bei den bayerischen Meisterschaften in Hof nicht dabei ist. Unter anderem würde es kein hohes Schutzniveau geben, das beim Wurf mit dem Hammer zwingend notwendig sei. Zudem habe es, so Neubert, die Stadt Hof nicht erlaubt, auf dem Platz mit Hämmer zu werfen.

Das Sportamt der Stadt Hof machte deutlich: „Entgegen den Vorwürfen hat die Stadt Hof den Hammerwurf nicht verboten. Das Ossecker Stadion verfügt derzeit nicht über eine Hammerwurfanlage. Dieser Umstand war der LG Hof bekannt, als sie sich um die Ausrichtung der bayerischen Meisterschaften bewarb. Auch der BLV kannte die vorhandene Ausstattung des Stadions. Die Stadt Hof hat also weder eine Disziplin gestrichen noch eine Ausübung untersagt. Außerdem wurde der LG Hof der nur rund 750 Meter entfernte Jahnplatz als Ausweichfläche angeboten. Dort hätte der regelgerechte Aufbau einer mobilen Hammerwurfanlage geprüft und organisiert werden können.“

Alle wollen punkten – wer schafft es?

Bezirksliga Oberfranken Ost Der Mittwoch bringt einen vollen Spieltag mit sich. Nicht nur die Aufsteiger wollen einen Negativtrend stoppen.

Von unseren Mitarbeitern

— SG Regnitzlosau (16.) – SpVgg Saalestadt (13.)

Trotz des Fehlstarts mit zwei Niederlagen ist man im Lager der SpVgg Saalestadt nicht unzufrieden mit den beiden Auftritten. Offensiv konnte man die Chancen noch nicht nutzen, das soll sich am Mittwoch gegen Regnitzlosau ändern, auch weil im Angriff wieder mehr Optionen zur Verfügung stehen. „Wir wollen in den kommenden Tagen die ersten Punkte für den Klassenerhalt holen“, gibt Coach Nicolai Hauptmann die Marschroute an. Beide Teams kennen sich seit Jahren sehr gut, da wird es keine allzu großen Überraschungen geben.

Auch für Fabian Rocktäschel auf der Gegenseite ist die Ausgangslage eindeutig. „Es ist wieder ein Derby, in dem es eine gute Mannschaftsleistung brauchen wird.“ Genau wie die Saalestädter steht die SGR bisher noch ohne Punktergewinn in der neuen Saison da. „Unsere Leistungen waren nicht so schlecht, wie es die Ergebnisse vermuten lassen. Daran können wir anknüpfen. Es ist aber auch klar, dass ein paar Prozente fehlen und wir an Kleinigkeiten arbeiten müssen.“ Im Derby am Mittwoch soll die Rocktäschel-Elf „über 90 Minuten ackern. Die ersten Punkte der Saison müssen das klare Ziel sein.“

— SV Union Selb (15.) – FC Trogen (11.)

Der SV Union ist nach dem Aufstieg noch nicht ganz in der Liga angekommen, so sieht es zumindest Trainer Ali Sener. Trotz eines auf dem Papier machbaren Aufstiegsprogramms gab es bisher keine Punkte.

Der Grund dafür scheint klar: „Wir machen in der Rückwärtsbewegung teils eklatante Fehler. Dadurch haben es die Gegner viel zu leicht, Tore zu schießen“, so Sener deutlich. Mit dem FC Trogen kommt nun wieder ein Gegner, gegen den es heißt: Hinten sicher stehen. „Das muss der Hauptsatz sein. Erst dann können wir daran denken, unsere Chancen vorne zu nutzen.“ Auch Letzteres war in den ersten beiden Saisonspielen ausbaufähig, gerade gegen Saas-Bayreuth habe man „mehrere dicke Dinger liegen gelassen. Das muss besser werden“, so Sener.

Obwohl die Selber sich schon ein wenig unter Druck sehen, soll auf eigenem Platz gepunktet werden. „Sobald wir mal den ersten haben, wird es einfacher für uns. Die Jungs müssen einfach annehmen, dass im Abstiegskampf Fitness, Laufbereitschaft und die Zweikämpfe oberste Priorität haben. Wenn das stimmt, werden die Punkte folgen.“

Der Gegner aus Trogen hat sich gegen die SpVgg Oberkotzau einen wichtigen Punkt gesichert, danach aber gegen Aufsteiger Kirchenlaibach-Speichersdorf verloren. Dass hier und da noch Sand im Getriebe ist, wurde deutlich. Auch personell ist der FCT unter Druck, diverse Ausfälle machen die Kaderauswahl fast schon zu einfach. Am Sonntag mussten die Routiniere Rene Schildt-Stock und Ümit Celik jeweils eine Halbzeit lang mit ran.

— SpVgg Oberkotzau (6.) – FC Vorwärts Rös-lau (4.)

Während Oberkotzau nach einem Sieg und einem Unentschieden mit vier Punkten in die Partie geht, reisen die Gäste mit der Maximalausbeute von sechs Zählern aus zwei Spielen an. Rös-lau unterstrich mit zwei Erfolgen zum Auftakt direkt seine Ambitionen und zählt einmal mehr zu den Favoriten auf die Spitzenplätze. Bemerkenswert: Neben Rös-lau haben bislang nur die SpVgg Oberkotzau und der SV Mitterteich in den ersten beiden Saisonspielen noch kein Gegenüber kassiert. Diese Serie möchte die Heimelf nun beenden und erstmals gegen den Landesliga-Abssteiger treffen.

Trainer Michael Voigt erwartet eine intensive Begegnung: „Wir müssen aus einer stabilen Defensive heraus agieren und als Mannschaft geschlossen auftreten. Rös-lau verfügt über viel Qualität, aber wir wollen mutig sein und unsere Chancen nutzen. Dass sie bislang noch kein Gegenüber kassiert haben, wollen wir natürlich ändern.“

Die Oberkotzauer hoffen dabei auf die Unterstützung ihrer Anhänger. Gerade in einem Spiel mit dieser Bedeutung könnte die Kulisse auf der Hohen Warte ein entscheidender Faktor werden. Mit zwei formstarken Mannschaften, einem etablierten Bezirksligisten und einem Landesliga-Abssteiger verspricht die Begegnung beste Voraussetzungen für einen spannenden Fußballabend.

Für den FC Vorwärts Rös-lau ist das Derby bei der SpVgg Oberkotzau bereits das elfte Spiel im Monat Juli. „Wird Zeit, dass jetzt ab August wieder ein geregelter Spielbetrieb möglich ist“, spricht auch Trainer Stefan Stadelmann von einer enormen Belastung der

Spieler in den vergangenen fünf Wochen. Dennoch ist der Punktspieltag der Landesliga-Abssteigers mit zwei Siegen gut geglückt.

In Oberkotzau wollen die Rös-lauer ihren Lauf fortsetzen, auch wenn sie sich der Schwere der Aufgabe absolut bewusst sind. „Oberkotzau, das ebenfalls gut in die Saison gestartet ist, wird uns alles abverlangen“, stimmt Stadelmann sein Team schon mal auf einen Kampf auf Augenhöhe ein. Dass seine Mannschaft, wie übrigens auch der Gastgeber, in den ersten beiden Punktspielen ohne Gegenüber geblieben ist, freut den Trainer ganz besonders.

Stadelmann hofft darauf, dass er wieder auf seine erfolgreiche Mannschaft zurückgreifen kann. Allerdings konnte Abwehrchef Florian Rupperecht unter der Woche wegen eines Magen-Darm-Infekts nicht trainieren, auch Ertaç Tonka plagen muskuläre Probleme. Definitiv fehlen wird Lukas Lichtblau, der sich noch im Urlaub befindet.

— TSV Kirchenlaibach-Speichersdorf (3.) – VfR Katschenreuth (8.)

Der Aufsteiger ist mit zwei Siegen in die Saison gestartet. Nicht nur deshalb erwartet Katsche-Coach Sebastian Wirth eine komplexe Aufgabe. „Es wird ein brutal schweres Spiel. Kirchenlaibach schwimmt komplett auf der Welle der Euphorie und wird das auch weiter mitnehmen wollen. Wir müssen schauen, dass wir sie am richtigen Hebel anpacken.“ Beim Training am Montagabend hat Wirth schon den ein oder anderen Kniff ausprobiert.

„Der Gegner ist kein unbeschriebenes Blatt für uns, man kennt sich aus der Kreisligasaison. Meine Jungs wissen daher, dass es in Kirchenlaibach nicht leicht wird, wobei

das mittlerweile die ganze Liga wissen sollte. Es wird allgemein brutal schwer in dieser Saison, aber wir wollen jetzt auch nicht rumjammern. Ein Wochenspieltag ist immer kniffliger, aber wir wollen hinfahren und ihn erfolgreich gestalten.“

— FC Martinsreuth (14.) – SV Mitterteich (2./alle Mittwoch, 18.30 Uhr)

Gänzlich unterschiedlich stehen die Vorzeichen für die beiden Mannschaften vor ihrem Aufeinandertreffen am Mittwochabend. Während der Aufsteiger aus Martinsreuth noch ohne Punkt dasteht, ist der SVM mit zwei Siegen stark gestartet.

Aufseiten der Gastgeber gibt es personell weiterhin Fragezeichen, doch Besserung im Vergleich zum Wochenende ist in Sicht. Andreas Schmidt und Daniel Eiswert fallen verletzungsbedingt aus, Erwin Okrafka jun. und Paul Wallner müssen berufsbedingt passen. Dafür kehren Maximilian Pankau, Marco Ziege und Murat Bayramoglu zurück in den Kader. „Die Klasse von Mitterteich ist unumstritten“, so Trainer Michael Ordnung. „Daher wird es sehr schwer werden, zu punkten. Aber natürlich werden wir vor heimischem Publikum alles geben“, so die Gallier-Kampfanfänger.

Trotz der eindeutigen Lage in der Tabelle will Mitterteichs Trainer Mo Tamo den FCM nicht unterschätzen. „Sie haben eine abge-zockte und erfahrene Truppe. Beide Spiele haben sie bisher ungünstlich verloren.“ Daher braucht es abernachmal eine gute Leistung der Stüßkräfte. „Wir wollen an unsere bisherigen Leistungen anknüpfen und wieder die drei Punkte mitnehmen“, so Tamo, der sich am Wochenspieltag über eine ausnahmsweise kurze Auswärtsreise freut.